Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **98 (1980)**

Heft 45

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Laufende Wettbewerbe

Veranstalter	Objekt: PW: Projektwettbewerb IW: Ideenwettbewerb	Teilnahmeberechtigung	Abgabe (Unterlagenbezug)	SIA Heft Seite
Regierung des Kantons Graubünden	Psychiatrische Klinik Waldhaus in Chur, PW	Alle im Kanton Graubünden heimatberechtigten oder seit mindestens dem 1. Juli 1979 niedergelassenen (Wohn- oder Geschäftssitz) Architekten	**Neu: 15. Dez. 80**	29/1980 S. 690
Schulgemeinde Appenzell	Primarschulanlage PW	Architekten, die ihren Wohn- oder Geschäftssitz zur Zeit der Ausschreibung im Inneren Land des Kantons Appenzell Innerrhoden haben. Unselbständige Fachleute müssen den Wohnsitz im Inneren Land nachweisen	11. Nov. 80 (31. Juli 80)	29/1980 S. 690
Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich	Überbauung des Selnauareals, PW	Alle im Kanton Zürich heimatberechtigten oder seit mindestens dem 1. Januar 1980 niedergelassenen Fachleute (Wohn- oder Geschäftssitz)	14. Nov. 80 (22. Aug. 80)	23/1980 S. 565
Amt für Bundesbauten	Waffenplatz Frauenfeld, PW	Schweizer Architekten oder Architektengemeinschaften, die seit mindestens dem 1. Januar 1978 in den Bezirken Steckborn und Frauenfeld Wohn- oder Geschäftssitz haben	26. Nov. 80	35/1980 S. 794
Commune de Grône/VS	Construction d'une maison de commune, PW	Architectes ayant leur domicile professionnel ou privé dans le District de Sierre depuis une date antérieure au 1er janvier 1980	28. Nov. 80 (5. Sept. 80)	29/1980 S. 690
Farb-Design-International e. V., Landesgewerbeamt Baden-Württemberg, Stuttgart	Internationaler Farb-Design-Preis 1980/81, Architektur, Industrie-Produkte, Didaktik	Teilnahmeberechtigt sind alle Personen, Arbeitsgruppen und Schulen, die in der Farbgebung tätig sind	1. Dez. 80	16/1980 S. 400
Primarschulpflege Bülach	Doppelkindergarten im «Soliboden», Bülach, PW	Architekten, die seit dem 1. Januar 1980 in Bülach wohnhaft sind oder die seit dem 1. Januar 1980 ein Architekturbüro in Bülach führen	19. Dez. 80	folgt
Internationale Architekten Union	«Mein Haus, mein Quartier, meine Stadt», Zeichnungswettbewerb für Kinder	Kinder und Jugendliche von 7 bis 16 Jahren (siehe ausführliche Ankündigung in Heft 24)	31. Dez. 80	24/1980 S. 593
Gemeinde Küttigen	Garderobengebäude der Sportanlage «Ritzer», PW	Architekten, die seit dem 1. Januar 1980 Wohn- oder Geschäftssitz in der Gemeinde Küttigen haben	9. Jan. 81	43/1980 S. 1076
Vereinigung für Landesplanung	Wettbewerb zu Fragen der Landesplanung	Teilnahmeberechtigt ist jedermann, der in der Schweiz wohnt und Schweizer, die im Ausland wohnen	31. Jan. 81	40/1980 S. 1023
Commune de Montana	Centre scolaire, PW	Architectes, ayant leur domicile professionnel dans le Canton du Valais depuis une date antérieure au 1er janvier 1980, ainsi que les architectes bourgeois d'une commune valaisanne domiciliés en Suisse. Pour participer, les architectes doivent être inscrits au Registre suisse A ou B ou avoir une expérience professionnelle équivalente	2. Febr. 81	32/1980 S. 728
Gemeinde Suhr AG	Zentrum «Bärenmatte», PW	Fachleute, die mindestens seit dem 1. Januar 1980 im Kanton Aargau Wohn- oder Geschäftssitz haben, sowie Fachleute, welche in Suhr heimatberechtigt sind	13. Febr.81	38/1980 S. 96
Gemeindeverband Berufsschulzentrum Region Oberland Ost, Interlaken	Berufsschulzentrum mit Sportanlagen, PW	Fachleute, die seit mind. dem 1. Januar 1979 Wohn- oder Geschäftssitz in den Amtsbezirken Frutigen Niedersimmental, Interlaken, Oberhasli, Obersimmental, Thun oder Saanen haben	16. Febr. 81 (ab 18. Aug. 80)	32/1980 S. 730
Städtische Baudirektion, Bern	Erneuerung des Klösterliareals, IW	Fachleute, welche in der Schweiz heimatberechtigt oder seit mindestens dem 1. Oktober 1978 niedergelassen sind	20. Febr. 81 (22. Aug. 80)	30-31/1980 S. 711
Kantonales Amt für Gewässerschutz Luzern, Baudepartement des Kantons Aargau, Abt. Gewässerschutz	Sanierung, Baldeggersee, Hallwilersee, Sempachersee, Ingenieur-Projektwettbewerb	Ingenieur-Büros und Ingenieur-Gemeinschaften mit Geschäftssitz im Kanton Aargau oder im Kanton Luzern	31. März 81 (30. Juni 80)	18/1980 S. 459
Service des Bâtiments de l'Etat de Vaud	Nouveau Tribunal Cantonal, PW	Architectes reconnus par le Conseil d'Etat Vaudois, domiciliés ou établis sur le territoire vaudois avant le premier janvier 1979	31. März 81 (31. Okt. 80)	44/1980 S. 1111
Verein Aargauische Arbeitskolonie	Sanierung der Arbeitskolonie, PW	Alle seit mindestens dem 1. Januar 1980 im Kanton Aargau niedergelassenen Architekten (Wohn- und Geschäftssitz)	30. April 81 (10. Nov. bis 12. Dez. 80)	44/1980 S. 1111
9. Schweizer Möbelfachmesse	Design-Wettbewerb	Auskünfte durch das Messesekretariat, 9. Schweizer Möbelfachmesse, 4021 Basel, Tel. 061/262020		23/1980 S. 570

Neu in der Tabelle

Reformierte Kirchgemeinde Baden	Kirchenzentrum in Nussbaumen/Obersiggenthal, PW	Architekten, die seit dem 1. Juni 1979 im Bezirk Baden ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben	30. April 80 (21. Nov. 80)	folgt
Commune du Grand-Sacconnex	Salle communale de Grand-Sacconex, PW	Architectes propriétaires d'un buro ayant leur domicile privé ou professionnel sur le territoire de la Commune de Grand-Sacconnex depuis une date antérieure au 1 jan. 1979	16. April 81 (21. Nov. 80)	folgt

Wettbewerbsausstellungen

Stadt Zofingen	Überbauung Bärengasse/Hintere Hauptgasse, PW Überarbeitung	Abstimmungslokal des Rathauses in Zofingen, bis 4. November, Montag bis Freitag von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 19 Uhr, Samstag von 10 bis 12 Uhr; Zofinger Gewerbeausstellung (Mehrzweckhalle und Bildungszentrum) 14. bis 16. November, Freitag/Samstag von 13.30 bis 22 Uhr, Sonntag von 10 bis 22 Uhr	48/1979 S. 1000	45/1980 S. 1127
Gemeinde Pratteln	Ortskerngestaltung, IW	Museumssaal des Schlosses in Pratteln, 1. bis 9. November, Samstag von 14 bis 17 Uhr, Sonntag von 10 bis 12 Uhr, Montag, Mittwoch und Freitag von 19 bis 21 Uhr	18/1980 S. 436	45/1980 S. 1127
Canton de Vaud	Archives cantonales vaudoises	Galeries du Commerce, niveau St-François, du 11 au 21 novembre, 16 à 19 heures à l'exception du samedi et dimanche	18/1980 S. 458	folgt
Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich	Erweiterung des Unterseminars Küsnacht, Überarbeitung	Unterseminar Küsnacht, Dorfstrasse 30, bis zum 9. November, täglich von 15 bis 18.30 Uhr	12/1980 S. 245	45/1980 S. 1127

Aus Technik und Wirtschaft

Wärmedämmung und Wohnungslüftung

«Die beste und billigste Heizung ist die Wärmeisolation.» Dieser Satz gilt zwar, streng genommen, nur für eine optimierte Wärmedämmung, aber gerade deshalb verdient er in einer Zeit der Energiekostensteigerung besondere Beachtung. Daher ist dem Gesetz zur Einsparung von Energie in Gebäuden – EnEG – eine Verordnung über einen energiesparenden Wärmeschutz bei Gebäuden – Wärmeschutz V – gefolgt. Es wird in der Regel jetzt notwendig, auf die Umfassungswände eines Gebäudes wärmedämmende Materialien aufzubringen. Es wird ferner erforderlich, die Luftdurchlässigkeit von Fenstern und Aussentüren unter ein vorgeschriebenes, wirtschaftlich vertretbares Mass zu bringen. Hygienische und physiologische Gründe bedingen jedoch einen gewissen Luftaustausch. Bei der herkömmlichen Bauweise konnte dieser Austausch in der Regel durch Fassadenspalte und Fensterfugen eintreten, sofern nicht gerade Windstille herrschte. Die verbesserte Wärmedämmung lässt einen natürlichen Luftwechsel in hygienisch erforderlichem Umfang nicht mehr sicher erwarten. Es wird also nicht zu umgehen sein, zu lüften. Dies kann natürlich durch Fensteröffnen geschehen. Allerdings bringt diese Methode unkontrollierbare Luftströmungen und muss daher, um Gerüche und dergleichen zu beseitigen, häufiger angewandt werden. Da dabei die Wände und die Böden, wenn auch nur vorübergehend, auskühlen wird die durch Wärmedämmung mögliche Energieeinsparung ausserordentlich zweifelhaft. Die bessere Möglichkeit besteht in einer kontrollierten, stetigen Lüftung. In Betriebs- und Verwaltungsbauten ist diese Luftaustauschart seit langem üblich. Dabei muss aber immer eine Belüftungsmethode gefunden werden, die den Bedingungen der jeweiligen Raumnutzung angemessen ist. Für die Wohnungslüftung bedeutet das, nur die für die Erhaltung der Atemfähigkeit sowie für die Beseitigung hygienisch lästiger Gerüche notwendige Frischluftmenge einzuführen. Auf eine Rückluftaufbereitung muss aus hygienischen und akustischen Gründen verzichtet werden.

Bei der Wahl der Lüftungsart in Wohnungen kommt noch ein weiterer Gesichtspunkt hinzu. Das Behaglichkeitsempfinden hängt nicht nur von der Temperatur der Raumluft, sondern auch von der Temperatur der Raumumfassung ab, weil der menschliche Körper mit diesen Flächen im Strahlungsaustausch steht. Nun sind in der Heizperiode die Fenster die kältesten Teile der Raumumfassung. Wenn also ein Warmluftschleier am Fenster fehlt, muss die Temperatur der Raumluft angehoben werden. In nicht besonders isolierten Räumen mit Konvektorheizung messen wir zuweilen Raumlufttemperaturen von mehr als +23 °C, ohne dass die Räume von ihren Bewohnern als überhitzt empfunden werden. In radiatorbeheizten Räumen wird die unangenehme Empfindung kalter Fensterflächen durch die relativ hohe Strahlungstemperatur von über +60 °C leidlich ausgeglichen. Bei Verwendung von Alternativ-Energie sind nur «Niedertemperatur-»Heizsysteme wirtschaftlich einsetzbar. Man wird also Fussbodenheizungen installieren müssen. Hier stehen dann grosse Heizflächen mit geringer Temperatur (+24 °C bis + 26 °C) zur Verfügung. Energiespargründe vor allem aber wärmephysiologische Gründe empfehlen eine Raumlufttemperatur in Kopfhöhe von nur +18 °C. Damit in solchen Räumen Behaglichkeit sichergestellt werden kann, muss aber die Temperatur der Raumumfassung hoch genug sein. Bei den Aussenwänden kann mit äusserer Wärmedämmung die innere Oberflächentemperatur mühelos auf 18 °C angehoben werden. Durch Beachtung bauphysikalischer Daten beim Aufbau der Wärmedämmung kann dabei eine Durchfeuchtung infolge von Wasserdampfdiffusion bei noch vertretbaren Innenfeuchten verhindert werden. Um die Körperwärmeabstrahlung am Fenster weitgehend zu kompensieren, ist ein Warmluftschleier unmittelbar vor der Scheibe erforderlich. Dieser Luftschleier ist aber mit den aus hygienischer Sicht notwendigen geringen

Firmennachrichten

AEG-Telefunken expandiert in Kanada

Einen Ausbau seiner Marktstellung in Kanada und Nordamerika plant der deutsche Elektrokonzern AEG-Telefunken. In den nächsten fünf Jahren wird die 100%ige AEG-Telefunken-Tochter Bayly Engineering Ltd. in Ajax, Ontario, mehr als 11 Mio DM in den Ausbau der Produktionskapazitäten investieren. Dies gab Konzernchef Heinz Dürr am 28. Mai 1980 beim Besuch der Gesellschaft in Kanada bekannt. Der seit der Übernahme von AEG-Telefunken im Jahre 1970 ständig gestiegene Umsatz von Bayly soll von umgerechnet etwa 22 Mio DM im 1980 auf 80 Mio DM im 1985 nahezu vervierfacht werden. Im selben Zeitraum ist ausserdem eine Verdoppelung der Mitarbeiterzahl von derzeit 300 auf 600 geplant.

Der Schwerpunkt des Arbeitsgebietes von Bayly liegt in der Entwicklung, der Herstellung und dem Vertrieb von nachrichtentechnischen Einrichtungen für die Post und die Bahn. Mit den geplanten Investitionen wird Bayly Aktivitäten auch auf neuen Gebieten der Nachrichtentechnik entfalten, insbesondere der optischen Nachrichtenübertragungstechnik über Lichtwellenleiter. Hier hat der deutsche Elektrokonzern Pionierleistungen erbracht, die ihn weltweit in die Gruppe der führenden Firmen auf diesem Arbeitsgebiet einreiht.

Mit Erfolg verstärkt Bayly Engineering Ltd. sein Engagement auch auf dem nordamerikanischen Markt. So konnte Anfang dieses Jahres ein Auftrag über 6,6 Mio DM zur Lieferung einer automatischen Briefsortieranlage an die US-Post hereingenommen werden.